

SO SCHNELL NICHT!

Die Welt schwenkt zum Streaming. Doch Deutschland bleibt eine **CD-Hochburg**. Gerade bei den HiFi-Fans. FONO FORUM untersucht, wo unser vertrautes Medium heute steht – und testet zwei außergewöhnliche neue Player.

Von Matthias Böde

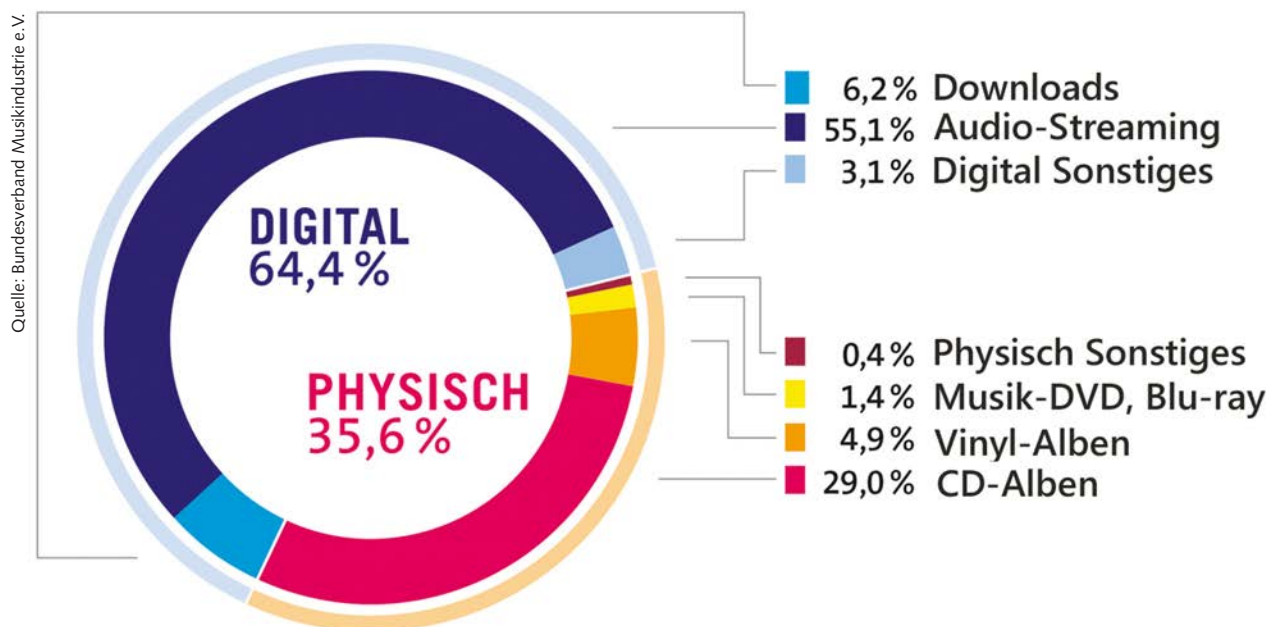
Weltweit heißt es in vielen Musikmärkten der Welt „Bye bye, CD“. An die Stelle unserer gewohnten Silberscheibe ist das Streamen „flüssiger“ Musik getreten, die jederzeit und überall abrufbar ist. Vorreiter des Trends sind einmal mehr die USA, wo die CD nicht mal mehr fünf Prozent Anteil am gesamten Musikbusiness hat und damit kaum mehr als die LP, die drüben genau wie hier um vergleichsweise starke vier Prozent liegt.

Dennoch ist Deutschland anders und die CD mit knapp 30 Prozent Anteil noch ein echter „Player“ im Wettstreit um die allgemeine Hörergunst. Noch stärkeren Zuspruch erfährt die Silber-Disc unter den

HiFi-Fans, so jedenfalls das Ergebnis einer Online-Leserumfrage, die FONO FORUMs Schwesterzeitschrift STEREO kürzlich durchführte. Rund 52 Prozent gaben dabei an, CDs nach wie vor „zu besitzen, zu hören und sogar neue zu kaufen“. Rechnet man die 26 Prozent hinzu, die ihre „CD-Sammlung regelmäßig hören, aber kaum noch hinzukaufen“, ist man bei 78 Prozent, die regelmäßig mit dem Medium zu tun haben und sich daran erfreuen.

Doch die Frage ist, wie lange noch? Das ist einerseits vom Nachschub abhängig, also von der Musikindustrie, die neue Alben natürlich nur so lange auf CD herausbringt, wie Nachfrage besteht. Sollte der Zustrom irgendwann versiegen, hat man aber ja

Umsatzanteile aus dem Musikverkauf



Umsatzanteile aus dem Musikverkauf

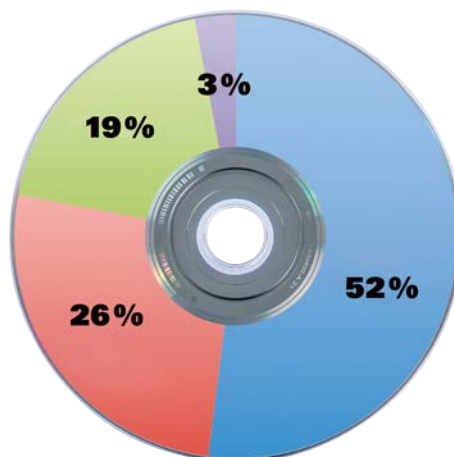
Gegenüber 2018 gab der CD-Umsatz im vergangenen Jahr zwar um gut zehn Prozent nach, aber immer noch sorgt die Silberscheibe für 29 Prozent des Gesamtumsatzes der Branche. Besonders großer Sympathien erfreut sie sich unter HiFi-Fans.

immer noch seinen beträchtlichen CD-Bestand im Schrank. Doch was, wenn es keine Player mehr gibt? Der schottische Hersteller Linn etwa hatte bereits um 2010 herum samt viel Marketing-Getöse die Herstellung von CD-Spielern eingestellt und ganz auf Streamer gesetzt. Dass die Schotten – ohnehin Streaming-Pioniere – später ihre Entscheidung bereut hätten, ist nicht bekannt.

Andererseits gibt es praktisch keine Nachahmereffekte, bieten die meisten breiter im Markt aufgestellten Unternehmen nach wie vor CD- respektive SACD-Spieler an. Zwar verzeichnen Marken wie Denon und Marantz seit Jahren eine allmählich nachlassende Nachfrage, doch der Gesamtabsatz ist offenbar noch so einträglich, dass sich die Fertigung lohnt, wobei zusätzlich zu berücksichtigen ist, dass man den Weltmarkt bedient. Da kommt was zusammen.

Und es gibt einen entscheidenden Faktor bei der Entwicklung: die beständige Beliebtheit der Disc bei den asiatischen, gerade auch japanischen Musikhörern. Der Wunsch nach einem physischen Tonträger, bei dem man etwas in der Hand hält, dazu ein Booklet bekommt und stets auf das komplette Produkt zurückgreifen kann, scheint dort speziell in der Allgemeinheit noch stärker ausgeprägt zu sein als hierzulande.

Im Zuge der Hochbit-Angebote, erfuhren wir aus informierter Quelle, wären durchaus auch Downloads im Trend, die man im Netz kauft und selbst dauerhaft speichert, also tatsächlich besitzt. Streaming, wo einem bekanntlich nichts selbst gehört, sei dagegen weniger populär als anderswo. Sicherlich ein Grund dafür, dass Nippons highendige Edelmarken wie Accuphase oder Luxman, die ohnehin nur ein ambitioniertes Publikum bedienen, zwar Hochbit-fähige D/A-Wandler, aber keinen Streamer



So halten es die STEREO-Leser:

- Ich habe, höre und kaufe CDs.
- Ich höre meine CD-Sammlung, kaufe aber nie oder nur selten neue CDs.
- Ich habe meine CDs auf einem Server gespeichert – die Discs liegen im Keller.
- Ich streame Musik und verkaufe meinen CD-Bestand.

im Programm führen. Esoteric, der Dritte im Bunde, ließ sich zumindest lange Zeit damit.

Dafür gibt's jedoch hochpreisige und teuerste CD- und SACD-Spieler, die – wie heute üblich – über digitale Eingänge inklusive USB-Schnittstelle verfügen und auch sämtliche aktuellen PCM- und DSD-Formate verstehen, aber eben keine LAN-Buchse fürs Heimnetzwerk an Bord haben und so Streaming außen vor lassen. Da es hier um viele Hörer geht und die japanischen Marken gerade auch im Consumer-Bereich über großen Einfluss verfügen, bleibt der CD-Spieler aktuell; ob als Teil einer Mini-Kompletanlage

All dies zeigt, wie vielfältig und bunt der CD-Kosmos ist. Und um die Player-Seite muss man sich auf absehbare Zeit wohl ebenfalls keine Sorgen machen. Als wir uns unlängst auf der Tokioter HiFi-Show diesbezüglich umhörten, gab es jedenfalls allerorten Bekenntnisse zur CD und SACD in allen Player-Klassen.

In Asien sitzen zudem die hauptsächlichen Lieferanten für Disc-Drives ab ein paar Dollar aufwärts. High-endige Antriebe werden von den HiFi-Herstellern wie Accuphase oder Esoteric – man denke nur an dessen ultrastabile „VRDS“-Laufwerke – oft in Eigenregie gebaut. Zugekauft wird dann nur die Laser-Optik sowie die komplexe Laufwerkssteuerung samt Signalaufbereitung.

Seit längerem hat auch Europa mit der in Wien ansässigen Firma Stream Unlimited einen Spezialisten in diesem Bereich, dessen Drives in vielen Playern stecken.

Auch die deutschen Anbieter bleiben der CD wie der SACD auf breiter Front treu. Ob AVM, Audionet, Burmester, MBL und T+A, aber auch LUA oder Trigon – sie alle bieten Auswahl und sorgen dafür, dass wir auch künftig unsere Silberscheibchen genießen können. Wenn also jemand – wie einst bei der LP – voreilig das Totenglöckchen läutet, dann wissen wir: Irgendwann wird es mit der CD vielleicht tatsächlich vorbei sein – aber so schnell denn doch nicht! ■

Man will einen Tonträger in der Hand halten und dazu noch ein Booklet

oder in Form eines Stand-alone-Geräts von der Budget- bis zur HighEnd-Liga.

Dies ist übrigens auch der Grund, warum die hauptsächlich unter HiFi-Fans bekannte SACD, die in der Statistik des Deutschen Musikverbands (o.) wohl unter die 0,3 Prozent für „Physisch Sonstiges“ fällt, nicht längst verschwunden ist: Die Asiaten stehen auf die „Hochbit“-Disc. Also gibt's nicht nur scheinweise, sondern auch bei den entsprechenden Playern immer wieder Nachschub.